Beschlussbuch zur Juso-Vollversammlung am 15. Dezember 2017

- Literaturhaus „Villa Augustin“ -

Inhaltsverzeichnis: **Seite:**

A1	Arbeitsprogramm der Jusos Dresden 2018	2
A2	Jugendbeteiligung in Dresden ausbauen	6
A3	Wahl der stellvertretenden SPD-Parteivorsitzenden in Listenwahl	7
A4	Gesetzliche Krankenversicherung auch in Sachsen für Beamtinnen und Beamte öffnen	8
A5	Psychotherapeut*innen in Ausbeutung – Weiterbildung statt Ausbeutung für angehende Psychotherapeut*innen	9

A1
AntragstellerIn: Sophie Koch

Arbeitsprogramm der Jusos Dresden 2018

Die Vollversammlung der Jusos Dresden möge beschließen:

Nach einem anstrengenden aber engagierten Wahlkampfjahr wollen wir uns 2018 verstärkt mit der inhaltlichen und innerverbandlichen Arbeit beschäftigen.
Zahlreiche Neueintritte bestärken uns darin, für unsere Grundwerte zu kämpfen und für eine gerechte und tolerante Stadtgesellschaft zu streiten.
Die SPD steckt mitten in einem Erneuerungsprozess, an dem wir uns aktiv beteiligen werden, auch um uns auf das Superwahljahr 2019 vorzubereiten.
Unsere Ziele im kommenden Jahr sind auch weiterhin, mehr junge Menschen für Politik zu begeistern und mit ihnen Forderungen zu entwickeln und umzusetzen. Außerdem wollen wir nicht nur theoretisch arbeiten, sondern raus auf die Straßen, zu den Menschen.

Wie wir arbeiten wollen – unsere Veranstaltungen und Projekte

Unsere Veranstaltungen werden verstärkt von Menschen besucht, die noch keine Mitglieder sind, aber inhaltlich mit unserem Programm übereinstimmen. Diese Offenheit wollen wir beibehalten, um in der Stadtgesellschaft bekannter zu werden und dadurch auch neue Mitglieder zu gewinnen.
Vor allem der neu eingeführte „Offene Treff" verbunden mit aktuellen Themen soll fester Bestandteil im nächsten Jahr sein. Auch ein „Juso-Wochenende" mit mehreren Workshops und get together ist denkbar. Welche Veranstaltungsformate konkret beibehalten werden und welche wir neu einführen, wird der Vorstand auf seiner Klausurtagung anhand des stattgefundenen Workshops zum Arbeitsprogramm festlegen.
Wir möchten den Mitgliedern der Jusos die Möglichkeit geben, sich an konkreten Themen oder Projekten zu beteiligen. Deshalb sollen im nächsten Jahr Themengruppen, z.B. in Form von Arbeitskreisen etabliert werden.
Damit sich unsere Neumitglieder willkommen fühlen, werden wir diese weiterhin gezielt anschreiben, einen „Neujusotag" pro Halbjahr anbieten und Workshops zu grundlegenden Juso-Positionen anbieten.

In allererster Linie sind wir Jusos natürlich ein politischer Jugendverband, in dem man für gemeinsame Inhalte kämpft und Projekte umsetzt. Daneben sind wir aber auch ein Verband, in dem Freundschaften entstehen, in dem gemeinsam etwas unternommen wird. Neben gemeinsamen Besuchen von Veranstaltungen, wollen wir auch verstärkt lockere Formate wie Spiele- oder Kochabende organisieren.

Jugendbeteiligung - Jugendparlament

Eines unserer zentralsten Projekte wird es, die Beteiligungsmöglichkeiten von Kindern- und Jugendlichen in Dresden auszubauen. Uns schwebt die Idee eines Jugendparlamentes vor. Wir werden auf der einen Seite innerhalb der SPD für

dieses Projekt werben – durch einen Antrag und mithilfe von Gesprächen mit unseren Stadträt*innen und unserer Vertreterin im Jugendhilfeausschuss. Auf der anderen Seite suchen wir Kooperationspartner*innen für dieses Projekt. Mit dem Kinder- und Jugendbüro Dresden und den anderen Parteijugenden haben wir bereits eine verlässliche Basis.
Wir wollen im nächsten Jahr die Interessierten an einen Tisch bringen und Ideen für die Ausgestaltung z.B. eines Jugendparlamentes sammeln. Dabei werden wir natürlich auch die Kinder und Jugendlichen Dresdens einbeziehen.
Zu den neuen Haushaltsverhandlungen werden wir uns dafür einsetzen, dass sollte dies das Ziel der Gespräche sein bereits Geld für die Planung und Errichtung des Jugendparlamentes eingeplant wird. Ziel soll es sein, mit der bestehenden Stadtratsmehrheit noch vor der Kommunalwahl den Weg für mehr Jugendbeteiligung z.B. durch ein Jugendparlament freizumachen.

Jusos auf die Straße - auch außerhalb des Wahlkampfes

Unmittelbar nach der Wahlniederlage im September haben wir beschlossen, dass wir auch außerhalb des Wahlkampfes mit (jungen) Menschen in Dresden ins Gespräch kommen müssen – und zwar dort, wo sie sich aufhalten. Und wir müssen den Menschen klarmachen, wofür wir stehen – auf deutliche aber kreative Art und Weise.
Unser Offenes Wohnzimmer aus dem Wahlkampf, Tür zu Tür Gespräche, Kreidespray-Aktionen oder Infostände mit z.B. Kuchenbasar oder großen Würfeln sollen diese Gespräche ermöglichen. Was wir außerdem ausprobieren wollen, ist eine Diskussion unter freiem Himmel im öffentlichen Stadtraum, der die politische Diskussion zu den Menschen bringt und ihnen ermöglicht, sich daran zu beteiligen.
Wir werden, versuchen unsere Mitglieder rhetorisch und strategisch auf diese Straßenaktionen vorbereiten.

Support your sisters* - Feminismus & Gleichstellung

Auch wenn der Frauen*anteil bei den Jusos immer noch geringer ist als der der Männer*, bringen sich immer mehr junge Frauen* bei uns ein. Dieses Potenzial wollen wir nutzen, indem wir den Frauen*treff als Vernetzungsplattform beibehalten und unsere weiblichen Jusomitglieder verstärkt auf Weiterbildungsangebote aufmerksam machen oder selbst welche organisieren.
Um den gesamten Verband für die Themen Feminismus und Sexismus zu sensibilisieren, wollen wir die „Feministische Viertelstunde“ zu Beginn von Veranstaltungen etablieren. Auch Seminare in Kooperation mit dem Gerede e.V. oder dem Frauenbildungshaus sind denkbar.
Zum Jubiläum 100 Jahre Frauenwahlrecht im November 2018 wollen wir uns an der Kampagne der Bundesjusos beteiligen und natürlich auch zum Weltfrauentag wieder eine Aktion auf die Beine stellen. Bei unseren Veranstaltungen streben wir an, dass mindestens 50% der Referent*innen Frauen* sind.

Kommunikation nach außen und innen

Unsere Öffentlichkeitsarbeit auf Facebook und Instagram läuft bisher gut, soll aber in Zukunft noch besser aufeinander abgestimmt und geplant werden.

Unsere Homepage müssen wir aktiver und häufiger bespielen und ggf. auch überarbeiten, da dieses Medium in Zeiten, in denen junge Menschen seltener bei Facebook sind, wieder wichtiger wird.
Wir werden auch prüfen, ob wir mit einem Info-Channel über Whatsapp oder Telegram mehr Menschen erreichen können.
Auch Druckerzeugnisse wie Flyer, Postkarten oder Sticker wollen wir verstärkt nutzen. Für Positionen zur Stadtpolitik und aktuellen Themen werden wir auch weiterhin klassische Pressemitteilungen schreiben.

Unsere Mitglieder informieren wir über Veranstaltungen weiterhin mit einer Monatsübersicht und einer Wochenmail. Darüber hinaus wollen wir verstärkt auch Zusammenfassungen von vergangenen Veranstaltungen und Vorstandssitzungen schicken, damit alle Mitglieder im Bilder sind ohne zwingend bei Terminen anwesend sein zu müssen.
Wir werden außerdem versuchen quartalsweise ein größeres Feedback von den Mitgliedern einzuholen, z.B. über eine Mitgliederversammlung.

Jusos als Teil der Zivilgesellschaft

Wir Jusos wollen weiterhin eine starke Stimme für die Demokratie und Gerechtigkeit in Dresden sein. Deshalb werden wir nicht nur unsere Bündnisarbeit neu aufstellen, mithilfe des AK AntiRa, sondern auch vermehrt Gespräche mit Vereinen und Initiativen der Zivilgesellschaft suchen, vor allem in den Bereichen der Kinder- und Jugendarbeit, Antirassistischer Arbeit und Sozialen Themen.
Auch lockere Formate für den Austausch wie Flohmärkte oder Spendenaktionen können wir nutzen, um unsere Kontakte in die Zivilgesellschaft zu verbessern.

Zusammenarbeit mit Bündnispartner*innen

Neben unseren klassischen Bündnispartner*innen wie Dresden Nazifrei oder Parteistrukturen wie der Arbeitsgemeinschaft Sozialdemokratischer Frauen (ASF) werden wir im nächsten Jahr vor allem mit den Jugendorganisationen der anderen Parteien zusammenarbeiten. Ziel dieser Zusammenarbeit ist es, die politische Bildung in Dresden zu verbessern, z.B. durch Diskussionsveranstaltungen an Schulen oder in Jugendclubs.
Mit unseren R2G Verbündeten und den Hochschulpiraten wollen wir nach Möglichkeit auch thematisch oder bei einzelnen Aktionen zusammenarbeiten.

Schüler_innen, Auszubildende und die Juso Hochschulgruppe

Da unsere Schüler*innengruppe leider eingeschlafen ist, möchten wir versuchen über bereits angesprochene Diskussionsveranstaltungen Schüler*innen auf uns aufmerksam zu machen. Wir werden außerdem den Bundesvorstand der Juso Schüler*innen und Auszubildenden Gruppe um Unterstützung bitten. Wir hoffen außerdem, dass neue Wege unserer Öffentlichkeitsarbeit und Aktionen auf der Straße Schüler*innen und Auszubildende auf uns aufmerksam machen.
Wir möchten zudem eine Veranstaltung mit Vertretungen von Auszubildenden und Gewerkschaften organisieren, möglichst an einem Wochenende.

Unsere Juso-Hochschulgruppe ist seit September erfreulicherweise wieder breit aufgestellt und organisiert regelmäßige Treffen. Wir werden uns regelmäßig mit dem Vorstand der JHG austauschen und schauen, ob wir gemeinsame Veranstaltungen organisieren.

Jusos in der SPD

Unser Umgang mit der SPD bleibt weiterhin kritisch solidarisch. Wir werden den begonnenen Austausch mit den Ortsvereinen selbstverständlich weiterführen und auch mit unseren Mandatsträger*innen in Kontakt treten. Wo es sich ergibt, werden wir mit der SPD gemeinsam Aktionen durchführen.
Wir wollen auch häufiger einen Blick auf Beschlüsse des Stadtrates und Landtages werfen und eigene Positionen dazu entwickeln.
Wir stehen nach wie vor hinter der Stadtratskooperation und werden vor allem hier darauf drängen, dass die SPD Parteibeschlüsse sich in dieser Kooperation wiederfinden und unsere Stadträte nach Beschlüssen der Partei handeln.

Vorbereitung Kommunalwahl 2019

Auch wenn 2018 (voraussichtlich) kein Wahlkampf ansteht, werden wir uns dennoch schon auf das Superwahljahr 2019 vorbereiten.
Wir werden im kommenden Jahr die Aufstellung der Stadtratslisten ebenso begleiten wie das Wahlprogramm der SPD Dresden zur Kommunalwahl. Dort werden wir unter Beteiligung unserer Mitglieder viele Jugendthemen ausmachen und versuchen diese ins Wahlprogramm zu schreiben.
Ziel ist es zur Kommunalwahl ein eigenes Jugendprogramm zu präsentieren. Damit dies auch am Ende erfolgreich auf der Straße vermittelt werden kann, versuchen wir unsere Mitglieder nicht nur am Entstehungsprozess des Wahlprogramms zu beteiligen, sondern ihnen auch Argumentationsstrategien für den Wahlkampf an die Hand zu geben.
Sowohl bei der Aufstellung zur Kommunal- als auch zur Landtagswahl werden wir darauf hinarbeiten, dass viele junge und weibliche Kandidierende für die SPD antreten.

A2
AntragstellerIn: Sophie Koch

Jugendbeteiligung in Dresden ausbauen

Die Jusos Dresden mögen beschließen und an den Unterbezirksparteitag der SPD Dresden weiterleiten:

Junge Menschen treten wieder öfter in Parteien ein oder engagieren sich in Initiativen und Vereinen. Wir möchten dieses Engagement unterstützen und Kindern- und Jugendlichen weitere Beteiligungsmöglichkeiten in Dresden bieten.
Mit dem Kinder- und Jugendbüro Dresden und der/dem Kinderbeauftragten wurden gute erste Schritte eingeleitet.

Die SPD Dresden unterstützt die Initiative der Jusos und weiterer Kooperationspartner*innen zur Gründung eines stadtweiten Jugendparlaments und/oder anderer institutioneller Beteiligungsformate wie z.B. Jugendforen.
Die SPD-Stadtratsfraktion wird aufgefordert, dieses Anliegen parlamentarisch zu begleiten sowie zu unterstützen.

A3
AntragstellerIn: Stefan Engel

Wahl der stellvertretenden SPD-Parteivorsitzenden in Listenwahl

Die Vollversammlung der Jusos Dresden möge beschließen und an die Juso-Landesdelegiertenkonferenz und den SPD-Unterbezirksparteitag mit Ziel der Weiterleitung an den SPD-Landesparteitag und SPD-Bundesparteitag weiterleiten:

Das Organisationsstatut der SPD wird dahingehend geändert, dass die stellvertretenden Parteivorsitzenden zukünftig in einer Listenwahl gewählt werden. Bisher werden die sechs stellvertretenden SPD-Parteivorsitzenden in sechs Einzelwahlen gewählt. Dies hat zur Folge, dass zusätzliche Kandidaturen, die über sie sechs Vorschläge des Parteivorstands hinausgehen, immer explizit gegen eine konkrete Person gerichtet sein müssen. Damit kann keine tatsächlich ergebnisoffene Wahl stattfinden. Die Einzelwahl gleichartiger Parteiämter ist nach § 8 der SPD-Wahlordnung eigentlich der Ausnahmefall, wird aber bei Stellvertreter*innen durch § 6 (2) der SPD-Wahlordnung ermöglicht und für die Wahl der stellvertretenden Parteivorsitzenden in § 23 (3) des Organisationsstatuts vorgeschrieben.

Um dies zu ändern, wird § 23 (3) des Organisationsstatuts folgendermaßen neu gefasst:

„Die Wahl des Parteivorstandes erfolgt durch den Parteitag in getrennten Wahlgängen in der Reihenfolge der Nennung in Abs. 1. Die Wahlen zu a) sowie c) bis e) erfolgen in Einzelwahl, zu b) und f) in Listenwahl.“

A4
Antragsteller: Stefan Engel

Gesetzliche Krankenversicherung auch in Sachsen für Beamtinnen und Beamte öffnen

Die Vollversammlung der Jusos Dresden möge beschließen und an die Juso-Landesdelegiertenkonferenz und den SPD-Unterbezirksparteitag mit Ziel der Weiterleitung an den SPD-Landesparteitag weiterleiten:

Wir sprechen uns dafür aus, dass der Freistaat Sachsen seinen Beamtinnen und Beamten zukünftig auf Wunsch auch den Arbeitgeber*innenanteil für die gesetzliche Krankenversicherung erstattet und damit die Absicherung der gesetzlichen Krankenversicherung attraktiver macht. Vorbild dafür könnte das ab 2018 in Hamburg geltende „Gesetz über die Einführung einer pauschalen Beihilfe zur Flexibilisierung der Krankheitsvorsorge“ sein.

A5
AntragsstellerInnen: Julia Hartl, Rebecca Overmeyer

Psychotherapeut*innen in Ausbeutung
Weiterbildung statt Ausbeutung für angehende Psychotherapeut*innen

Die Vollversammlung der Jusos Dresden möge beschließen und an den SPD-Unterbezirksparteitag und die Landesdelegiertenkonferenz der Jusos Sachsen mit Ziel der Weiterleitung an den Landes- und Bundesparteitag weiterleiten:

Wir fordern die Gleichstellung von angehenden Psychotherapeut*innen mit jungen Ärzt*innen in der Weiterbildung zum Facharzt*/zur Fachärztin*. Im Gesetz über die Berufe des Psychologischen Psychotherapeuten und des Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten (Psychotherapeutengesetz - PsychThG) bzgl. der Approbation beantragen wir, dass die Bezeichnung “Ausbildung” durch die Bezeichnung “Weiterbildung” ersetzt wird.

Zudem verlangen wir, dass angehende Psychotherapeut*innen gleichberechtigt und analog zur Gebührenordnung für Ärzte in die durch das Bundesgesundheitsministerium erlassene Gebührenordnung nach §9 PsychThG [und den einheitlichen Bewertungsmaßstab nach dem SGB V] aufgenommen werden, damit PiA nach gleichem Recht während ihrer praktischen Tätigkeit entlohnt werden.

Ebenso fordern wir, dass die Finanzierung der Weiterbildung nicht von den angehenden Therapeut*innen getragen werden muss, wie es gängige Praxis ist. Dies ist auch nach dem aktuell für die Weiterbildung geltenden BBiG §12 bzgl. nichtiger Vereinbarungen nicht gültig.

Wir fordern die Streichung des §7 PsychThG, der eine Geltung des BBiG für die Weiterbildung zum*zur Psychotherapeuth*in ausschließt.